

**LOKALREDAKTION MANNHEIM**

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion:  
0 62 21 - 51 93 50 und 51  
Fax Redaktion:  
0 62 21 - 51 93 52  
E-Mail: red-mannheim@rnz.de

**Heute bleiben  
Kitas geschlossen**

*Streik: Es gibt nur Notdienst*

boo. Fast alle städtischen Kindertagesstätten in Mannheim werden heute und morgen geschlossen bleiben, weil sich Mitarbeiter der Sozial- und Erziehungsdienste an einer Arbeitsniederlegung beteiligen. Von den insgesamt 53 städtischen Einrichtungen wird die Stadt lediglich vier in einer Art Notdienst geöffnet halten können. Das sind:

**Kinderhaus Neckarstadt-West**, in der Draistr. 57,

**Kinderhaus Kerschensteiner**, im Apenrader Weg 18-20,

**Kinderhaus Herzogenried**, Zum Herried 1

**Kinderhaus Torwiesenstraße** (Lindenhof), in der Torwiesenstr. 11.

Damit stehen nicht ganz zehn Prozent der Plätze zur Verfügung, etwa 400 von insgesamt 4300 Plätzen. Die Stadt Mannheim weist ausdrücklich darauf hin, dass diese Einrichtungen ihr reguläres Betreuungsangebot nicht leisten können, sondern lediglich einen Notdienst vorhalten. Arbeitsbereite Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus anderen Einrichtungen werden zur Betreuung von Härtefällen in den vier Kinderhäusern eingesetzt. Als Härtefälle gelten: Alleinerziehende Mütter oder Väter, die keinen Urlaub bekommen können und denen die Möglichkeit, das Kind an den Arbeitsplatz mitzunehmen oder zu Hause zu arbeiten, vom Arbeitgeber nicht eingeräumt wurde.

**TAGESKALENDER**

**Nationaltheater**, ☎ 0621/1680-0: Schauspielhaus, 20 Uhr, „Mütter“, - Theatercafé, 20.30 Uhr, Thomas Siffeling's Nightmoves: Leroi/Herzer „Tangos“.

**Klappmühl' am Rathaus, D 6, 3, ☎ 22488**, keine Vorstellung.

Museen und Planetarium geschlossen.

**Musikhochschule, N 17, 17, 19 Uhr**, Streicherchambermusik.

**Kunsthalle, Heinrich-Vetter-Forum, 19 Uhr**, Incontro - Neue Musik.

**Alte Feuerwache, 20 Uhr**, K.I.Z.

**Alte Feuerwache, Café afm, 21 Uhr**, Jazz Session.

**Capitol, 20 Uhr**, Christina Stürmer.

**Casino Capitol „Rampenlicht“**, 20 Uhr, Sound of Music.

**Deutscher Akademikerinnenbund, 20 Uhr**, Vortrag und Buchpräsentation: „Online-Assessment - Grundlagen und Praxis von Online-Tests im Personalwesen“ (Best Western Premier Steubenhof Hotel, Steubenstr. 66).

**Vorankündigungen**

**Odenwaldklub, Mi 20.5.** Erlenstein - Hellerhütte - Kaltenbrunnerhütte - Neustadt, Gehzeit: 3 h 15 min, Treffpunkt: MA Hbf 8.40 Uhr, Abfahrt: 8.56 Uhr; So 24.5., Tageswanderung Murgtal/Baiersbrunn, A-Wanderung: 3 h 30 min, B-Wanderung: 2 h 45 min, Treffpunkt: MA Hbf, Zeitpunkt wird bei Anmeldung bekanntgegeben, Anmeldung unter Tel.: 0621/ 896372.

**Theater Oliv, Fr 22.5., 21 Uhr**, „Das Stockholm-Syndrom“, (Veranstaltungsort: „Das Leben ist ein Dschungel“, S 6, 3), Kartenbestellung unter Tel.: 0621/ 2999768 oder 2999769.

**FILMSPIEGEL**

**Atlantis, ☎ 0621/21200:** C'est la vie - so sind wir, so ist das Leben, 20.30 Uhr; Das Festmahl im August, 20.30 Uhr; Il Divo - Der Göttliche, 18 Uhr; Wir sind alle erwachsen, 18 Uhr; Die Klasse, 15.45 Uhr; Oh wie schön ist Panama, 16 Uhr. - **Cinema Quadrat, ☎ 0621/ 21242:** Billu Barber, 19.30 Uhr. - **CinemaxX, ☎ 01805/ 625466:** Illuminati, 17, 18, 20, 21.15, 23 Uhr; 17 Again, 17, 20.15 Uhr; Last House on the Left, 18, 20.30, 23 Uhr; Star Trek XI, 17.15, 20, 23 Uhr; X-Men Origins: Wolverine, 16.15, 20.30, 23 Uhr; Beverly Hills Chihuahua, 16 Uhr; Knowing, 22.45 Uhr; Illuminati (Orig.), 16.30, 19.45, 22.45 Uhr; Star Trek XI, (Orig.), 16.45, 20, 23 Uhr; X-Men Origins (Orig.), 20.45 Uhr; Günesi Gördüm (OmU), 17.30, 20.15 Uhr; Crank 2, High Voltage, 23 Uhr; Trauzeuge gesucht, 18.15 Uhr; Der Kaufhaus-Cop, 16 Uhr. - **Cineplex, ☎ 01805/ 625466:** Illuminati, 14.15, 17.15, 20.30 Uhr; Star Trek XI, 14.15, 17.15, 20.15 Uhr; Spiel der Träume - die wahre Geschichte eines falschen Teams, 14.15, 18.45 Uhr; Duplicity - Gemeinsame Geheimsache, 14.30, 17.15, 20.15 Uhr; Ob ihr wollt oder nicht, 18.20 Uhr; Phantomschmerz, 18 Uhr; Public Enemy No. 1 - Mordinstinkt, 21 Uhr; Dorfpunks, 16.45 Uhr; Liebe auf den zweiten Blick, 15.30 Uhr; John Rabe, 20.15 Uhr; Slumdog Millionär, 15, 18 Uhr; Hilde, 18.15 Uhr; Gran Torino, 21 Uhr; Der Vorleser, 16 Uhr; Sneak Preview Night, 20.15 Uhr; Vorstadtkrokodile, 14, 16 Uhr; Prinzessin Lillifee, 14.10 Uhr. - **Odeon, ☎ 0621/ 1565509:** Ricky, 20.30 Uhr; Tage oder Stunden, 18.15 Uhr.

**„Baby-Aale“ beleben den Rhein**



Die Aale sollen sich wieder vermehren im Rhein. Im Rahmen einer groß angelegten „Fischbesatzaktion“ der Staatlichen Fischereiaufsicht wurden fast 60 000 Farmaale an verschiedenen Stellen im Rhein ausgesetzt. Unter anderem in Mannheim-Neckarau, wo das Großkraftwerk (GKM) die Aktion unterstützte und organisierte. In diesem Jahr wurden gemeinsam mit Schülern der Neckarauer Grund-



schulen Wilhelm-Wundt Schule und Almenhofschule die kleinen Aale in den Fluss ausgesetzt. Die Kinder wurden vorher in einer Informationsveranstaltung mit dem Leben der Aale vertraut gemacht und gaben dann mit großer Begeisterung ihren kleinen Aalen die Freiheit. Ca. 5100 Tiere durften aus dem Eimer flutschen und in die Schindkautschlur - einem Rheinnebenarm - eintauchen. Foto: vaf

**Familienpass soll  
Kindern helfen**

*Gemeinderat soll Zuschüsse für Sport und Bahn-Ticket bewilligen*

Von Gerhard Bühler

Um auch einkommensschwachen Familien mit Kindern die Teilnahme an Kultur-, Sport- und Freizeitveranstaltungen zu erleichtern, stellt die Stadtverwaltung ein vom Gemeinderat gefordertes Konzept „Familienpass plus“ vor. Daneben gibt es Vorschläge, die Mobilität der Kinder durch Zuschüsse zum MAXX-Ticket für Busse und Bahnen zu verbessern. Über die Realisierung und Finanzierung der im vollen Umfang 2,8 Mio. Euro teuren Maßnahmen muss nun der Gemeinderat entscheiden.

Seit der Einführung der sog. „Hartz-IV-Reform“ wurden die regelmäßigen gesetzlichen Leistungen von Betroffenen und Wohlfahrtsverbänden als zu niedrig kritisiert. Bemängelt wird, dass damit die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen an kulturellen und sportlichen Angeboten erschwert werde. Die Höhe der Leistungen wird zwar von Bund und Ländern festgelegt und liegt nicht im Ermessen der Stadt.

„Mit unserem jetzt vorgestellten Handlungskonzept wollen wir die Möglichkeiten der Förderung in einem „Familienpass plus“ sowie die damit verbundenen finanziellen Konsequenzen für die Stadt in die Diskussion einbringen“, erklärte Sozialbürgermeister Michael Grötsch. Konkret wird daran gedacht, den Eintritt in Kultur- und Freizeiteinrichtungen durch ein Couponheft im Wert von 50 Euro pro Kind zu erleichtern. Dabei würden jährliche Kosten von rund 630 000 Euro entstehen. Um die Mobilität der vom SGB II-Bezug betroffenen Kinder und Jugendlichen zu stärken, soll das MAXX-Ticket für einen monatlichen Eigenanteil von acht bzw. elf Euro abgegeben werden (Mehrkosten: 185000 Euro). Schon jetzt zahlt die Stadt hier einen Zuschuss von 18,50 bzw. 21,50 Euro monatlich, der jedoch nur von 10 Prozent der Berechtigten beantragt wird.

Bei Umsetzung der Maßnahmen zur Mobilität könnten im Fall einer 100-prozentigen Inanspruchnahme auf die Stadt Kosten über 2,2 Mio. Euro zukommen. „Die Frage ist, was wollen oder können wir uns angesichts der Wirtschaftskrise noch leisten“, sieht Grötsch in dieser Frage nun den Gemeinderat am Zug.

**Tausche Laptop gegen Schwimmkurs**

*So oder so ähnlich sahen die „Geschäfte“ auf der Tauschbörse in der Kunsthalle aus*

Von Volker Endres

Mit einer tollen Bilanz endete der erste Markt „Gute Geschäfte Mannheim“ in der Kunsthalle. 48 Teilnehmer (21 Unternehmen und 27 gemeinnützige Organisationen) trafen 45 Vereinbarungen im Gegenwert von geschätzten fast 43 000 Euro.

Ein Marktplatz bedeutet zunächst einmal Kennenlernen auf Kommando. Unternehmen und Gemeinnützige sollen ins Gespräch kommen und gegenseitig voneinander profitieren. Wie auf dem Börsenparkett sollen Angebot und Nachfrage zu einander finden. Und das alles im begrenzten Zeitrahmen. Dabei ist der Kreativität der Ehrenamtlichen keine Grenze gesetzt, die auf ihre Bedürfnisse aufmerksam machen wollen. So warben Sabina Reich und Roland Greiner mit Plüschtieren für die Mitarbeit im Mehrgenerationenhaus.

„Wir versprechen uns von dem Marktplatz in erster Linie, dass die Firmen für die Belange der Ehrenamtlichen, in meinem Fall speziell der DLRG, aufmerksam gemacht werden“, umriss Thorsten Ahl von den Lebensrettern seine persönliche Vorgabe. Am Ende war er zufrieden: „Wir haben zwei Laptops erhalten und geben im Tausch dafür fünf Rettungsschwimmkurse.“ Schließlich sind die Ehrenamtlichen auf einem Markt nicht nur Bittsteller, sondern Handelspartner, denn es handelt es sich bei den ausgehandelten Arrangements nicht um „Einbahnstraßen“. Das wurde schon fünf Minuten nach Börsenbeginn deutlich: „Wir erhalten Fotografien, die wir auch für unsere Flyer und im Internet verwenden dürfen. Das könnten wir uns normalerweise gar nicht leisten“, freute sich Linn Schöllhorn vom Projekt „Big Brothers Big Sisters“. Fotografin Petra Gündra-Satzenhofer erhält dafür im Gegenzug eine Werbe-

plattform. Andere Angebote bestanden unter anderem in Wasserkikursen oder den Auftritten von Musikern und Tanzgruppen.

Auch Unternehmensberater Manfred Sahm musste sich über mangelnde Nachfrage nicht beklagen. Er wartete am Themenbereich „Fachwissen“ (die beiden anderen Schwerpunkte lauteten Sachleistung und Mitarbeiter-Engagement) auf interessierte Organisationen. Laut Organisatorin Manuela Baker-Kriebel, Mannheims Beauftragte für bürgerschaftliches Engagement, ein voller Erfolg. In den Nachgesprächen haben sogar noch einige gemeinnützige Organisationen zueinander gefunden. „Da hat sich etwas entwickelt“, war sich Baker-Kriebel sicher. In den kommenden Wochen will sie nachhören, was aus den getroffenen Vereinbarungen geworden ist und die Fortschritte auf der Homepage www.gute-geschaeftemannheim.de dokumentieren.

**Der Kobra-Effekt gilt noch immer**

*Prof. Kieser sprach zum Thema: Wann lohnt Leistung? – Die Motivation ist ausschlaggebend*

Von Harald Berlinghof

Leistung muss sich lohnen. So lautet eines der zentralen „Glaubensbekenntnisse“ unserer marktwirtschaftlich orientierten Gesellschaft. Doch viele Menschen fragen sich zunehmend, ob das Leistungsprinzip bei einigen Berufsgruppen, wie etwa Managern von Großunternehmen, nicht längst seine Bedeutung verloren hat. „Zerfällt unsere Gesellschaft?“ fragte deshalb die Heidelberger Akademie der Wissenschaften bei ihrer Festveranstaltung anlässlich ihrer 100-Jahr-Feier im Rittersaal des Mannheimer Schlosses.

In fünf Fachvorträgen sollte das Thema eingekreist werden. Prof. Alfred Kieser ging dabei der Frage nach, ob „Fußballprofis, Manager und Hochschullehrer nach Leistung vergütet werden sollen?“ Ackermann, Esser, Zumwinkel. 58 Millionen Euro für neun Führungskräfte der Dresdner Bank. Da wundert sich sogar Angela Merkel über die Nonchalance, mit der manche Konzern-Vorstände mitnehmen, was mitzunehmen geht.

In den USA sind die Einkommen der Manager der obersten Führungsebene zwischen 1992 und 2005 um 298 Prozent gestiegen, so Kieser. Mit Leistung kann das nichts zu tun haben. „Es ist ein Rationalitätsmythos, dass die Bezahlung nach Leistung bessere Ergebnisse hervorbringt. Auch von Befürwortern ist kein Zusammenhang nachweisbar. Alle glauben, dass es funktioniert, weil es plausibel klingt, aber der empirische Beleg ist nicht zu erbringen“, so Kieser.

Es funktioniert bei einfachen Tätigkeiten. Wenn ein Arbeitnehmer nicht nach Stunden, sondern nach Stückzahlen bezahlt wird, erhöht sich die Produktivität. „Aber Qualität im Management und an der Hochschule lässt sich schwer statistisch messen“, warnt Kieser. Außerdem fördert eine solche Bezahlung das „Ausweichverhalten“ der Arbeitnehmer. Das Kobra-Beispiel aus Indien zeigt, wie der Schuss nach hinten losgehen kann: Noch während der Kolonialzeit gab es eine Kobra-Plage in Indien. Die englische Kolonialmacht zahlte für jede getötete

Kobra einen gewissen Betrag. Daraufhin züchteten die Inder Kobras, um ihr Einkommen mit „Kopfprämien“ zu erhöhen. Als es zu teuer wurde, stellte England die Zahlungen ein. Und plötzlich gab es mehr Kobras in Indien als je zuvor.

Prof. Kieser trennt, um solche Phänomene zu erklären, zwischen intrinsischer (ethisch-moralischer) und extrinsischer (rein finanzieller) Motivation. Die Motivation, sein Bestes zu geben, um etwas Nützliches für die Gesellschaft zu Stande zu bringen, ist in weiten Teilen der Gesellschaft noch immer latent vorhanden. Wird ein finanzieller Anreiz gesetzt, mehr zu tun, so verliert die intrinsische Motivation an Bedeutung und wird von der Gier nach materieller Entlohnung überlagert. Ist der finanzielle Anreiz zu gering, geht jede Art von Motivation verloren, und die Suche nach strategischem Verhalten beginnt: „Wie muss ich mich verhalten, damit ich mit möglichst wenig Aufwand möglichst viel Geld verdiene.“ An diesem Punkt hat die Vergütung nach Leistung ihr Ziel endgültig verfehlt.

**Das Dromedar auf Werbetour**

*Als Prototyp für Energiesparen*

end. Als Mai-Projekt der Mannheimer Aktion „12 Monate - 12 Klimaschutzprojekte“ gastierte die Energiekarawane auf den Kapuzinerplanen. Im „Beduinenzelt“ gab es Tipps rund um die Themenfelder Energiesparen und Energieeffizienz.

Blümchen und Trusilla schauten schon einmal neugierig am Stand vorbei. Die beiden Dromedardamen vom Kamelhof Rotfelden sind Blickfang und Sinnbild der gemeinsamen Aktion der Städte Heidelberg, Viernheim und Mannheim, sowie der Metropolregion. „Das Kamel ist der Überbegriff der Sparsamkeit“, er-



Dromedare warben auf den Kapuzinerplanen für die Kohlendioxidreduzierung. F:delta

**Neue Männer am Steuer**

*Bei der Kreisverkehrswacht*



Der Vorstand der Kreisverkehrswacht vor der Mini-Straßenbahn in der Jugendverkehrsschule: Hartmut Lewitzki, Albrecht Trunk, Georg Nowak-Hertweck, Knut Feldmann, Andreas Kerber, Klaus Charissée, Ralf Göck und Willi Menz (von links). Foto: privat

end. Wachwechsel bei der Kreisverkehrswacht Mannheim. Bei dem gemeinnützigen Verein ging eine Ära zu Ende. Klaus Charissée und Willi Menz wurden ehrenamtlich verabschiedet und übergaben das Ruder an den neuen Vorstand. Die Mitgliederversammlung wählte Andreas Kerber, kaufmännischer Geschäftsführer der RNV - Rhein-Neckar Verkehrs GmbH zum neuen Vorsitzenden. Brühls Bürgermeister Dr. Ralf Göck, bereits seit 1998 stellvertretender Vorsitzender, rückte auf die Position des 1. Stellvertreters auf. Er repräsentiert die fünf Kreisgemeinden in Dienstbezirk des Polizeipräsidiums und damit in der Kreisverkehrswacht, Brühl, Edingen-Neckarhausen, Heddeshheim, Ilvesheim und Stadt Ladenburg.